

Provisorischer Spreeuferweg

Berlin Mitte

Die Herstellung eines durchgängigen öffentlichen Uferwegs am Spreeufer im Bereich zwischen Märkischem Ufer bzw. Insel- und Schillingbrücke ist ein zentrales Sanierungsziel im Sanierungsgebiet Mitte - Nördliche Luisenstadt. Nachdem STATTBAU in Kooperation mit den Freiraumplanern gruppe f 2020 mit Erfolg die Machbarkeitsstudie für eine provisorische Errichtung des Spreeuferweges im Bereich des „Holzuferblocks“ erstellt hat, konnte 2021 auch der Umsetzungsauftrag akquiriert werden, so dass STATTBAU in der besonderen Eigenschaft als Treuhänder des Landes Berlin dort als Vorhabenträger tätig ist.

Dazu wurde STATTBAU vom Bezirksamt Mitte - Sanierungsverwaltungsstelle - durch einen sogenannten Ordnungsmaßnahmenvertrag damit beauftragt, die in der Machbarkeitsstudie enthaltene Planung fortzuführen, baulich umzusetzen und sodann den entstandenen Uferweg mit seinen Nebenflächen treuhänderisch zu bewirtschaften. Die Laufzeit des Gesamtauftrags ist offen, sie wird begrenzt durch die Aufhebung des Städtebaulichen Sanierungsgebietes, die frühestens 2026 erfolgen kann.

In Zusammenarbeit mit gruppe f Landschaftsarchitekten und einer externen Projektsteuerung wurde in 2022 die Planung fortgeführt bis zur Genehmigungsplanung (Leistungsphase 4 nach HOAI). Weitere externe Aufträge wurden vergeben, u.a. zur Kampfmittelberäumung.



Holzuferblock zwischen Michaelbrücke und Schillingbrücke

Weiter werden laufende Abstimmungen mit dem Bezirksamt und den Fachbehörden geführt, hier vor allem den Denkmalbehörden, aber auch denen für Naturschutz sowie die Uferwände.

In besonderem Maße wurden mit den Anrainern gearbeitet, hier vor allem das alternative Nachbarschafts- und Kulturprojekt „Teepeeland“, dem ehemaligen Wohngenossenschaftsprojekt „Spreefeld“ und der ehemaligen Eisfabrik. Dieses bedeutende Industriedenkmal wird von dem Medizintechnik-Hersteller AEF mit großem Aufwand saniert und umgebaut. Bei einem weiteren Anrainer des Uferwegs konnte die noch unbebaute Fläche für die Baustelleneinrichtung gebunden werden. Schließlich begannen im Herbst 2022 als vorgezogene Baumaßnahmen die teilweise Verlegung des Teepeelands sowie umfangreiche Baumarbeiten, die zu einer erheblichen Veränderung des Landschaftsbildes führten.

Bis zum Frühjahr 2024 soll der 1. Bauabschnitt zwischen Wilhelmine-Gemberg-Weg und Schillingbrücke fertiggestellt und der Öffentlichkeit übergeben werden. 2024 schließt sich dann ein 2. Bauabschnitt an, der nach Westen vom Wilhelmine-Gemberg-Weg bis zur Michaelbrücke reicht. Hier wird die Fläche der künftigen Uferpromenade bis auf Weiteres von einem größeren Hochbauvorhaben benötigt, das dort seine Baustelleneinrichtung hat.



Holzuferblock

PROVISORISCHER SPREEUFERWEG

STADT.BERATUNG



Auftraggeber:in
Bezirksamt Mitte

Auftragsvolumen
43 TEUR im Jahr 2022

Bearbeitungszeitraum
2021 - 2024

Themen
+ Sanierungsgebiete
+ Grunderwerb
+ Treuhandvermögen
+ Uferwand

STATTBAU
BERLIN